

# BEROLINA

3/2015



WohnungsbauGenossenschaft

Journal



**Familienquartiere in  
der BEROLINA haben  
eine lange Tradition**

*ab Seite 4*

**Farbreise zwischen Tiefsee  
und Weltall**

*Seite 9*

**Kiezportrait: Tucholskystraße  
in Berlin-Mitte**

*ab Seite 14*

# Inhalt

03	Editorial
04–07	<b>Familienquartiere in der BEROLINA haben eine lange Tradition</b>
08	Alterspyramide in der BEROLINA
09	<b>Kunstworkshop für Kinder ab 6 Jahren</b>
10	BEROLINA-Hausstrom ist Ökostrom
12–13	Schutz vor Legionellen im Trinkwasser / Kurznachrichten
14–15	<b>Kiezportrait: Die Tucholskystraße im Wandel der Zeit</b>
16–17	Kinderseite / Feste & Veranstaltungen
18	Gartenkolumne / Kontakt / Impressum



## Beilage – Viel Gemeinsam

I	Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland – <i>Gute Ideen treffen sich in Berlin</i>	VI	Made in Berlin – <i>Die Pastamanufaktur / Buchtipps</i>
II	WOHNTAG 2015 beim ISTAF	VII	Gastfamilie werden / Haushaltstipp – <i>Sicherheit kann auch schön sein</i>
III	Wien denkt genossenschaftlich / Vermieterbescheinigung wieder Pflicht	VIII	Rabatte für <i>Marlene, Chicago – Das Musical und Tagesfahrten zum Weihnachtsmarkt in Quedlinburg</i>
IV–V	Stadtspaziergang: <i>Runter vom Sofa – Rein in die Modeszene</i>		



# Liebe Mitglieder,



in diesem Journal legen wir unseren Schwerpunkt auf die BEROLINA-Familien und das Engagement der Genossenschaft für Haushalte mit Kindern. Wir richten den Blick dabei insbesondere auf ihre Wohn- und Lebensbedürfnisse und das entsprechende Angebot der Genossenschaft.

Gleichzeitig in der Stadt und auf dem Land zu wohnen, wäre für viele Familien eine Idealvorstellung. Die Stadt mit ihrem stets präsenten urbanen Leben, einer Vielzahl an Unternehmen mit guten Arbeitsplätzen, unterschiedlichsten Kita- und Schulformen und kurzen Wegen zu einem Freizeit- und Kulturangebot für Eltern und Kinder. Gleichzeitig ein dörflich-behütetes Lebensgefühl, in dem sich die Nachbarn kennen und einander vertraut sind. In dem Ruhe und Gemütlichkeit eine zentrale Rolle einnehmen. Es wäre die perfekte Vorstellung für die Vereinbarung von Familie und Beruf. In unseren BEROLINA-Quartieren versuchen wir, genau dieses Angebot zu machen.

Zugegeben, Adlershof liegt am weniger urbanen Stadtrand und Mitte kann nicht immer vollständig das gemütliche Dorfleben abbilden. Dennoch kommen die Standorte der BEROLINA dem Ideal durchaus nah und genau deshalb qualifizieren sie sich seit vielen Jahrzehnten als Familienwohntort. Im Mittelpunkt dieses Journals stehen daher die Qualitäten unserer BEROLINA-Siedlungen. Sie unter wenigen Überschriften kurz zusammenzufassen, ist kaum möglich.

Wir laden Sie deshalb in dem Artikel *Familienquartiere* zu einem Spaziergang zwischen Stadt und Land, zwischen gestern und heute ein (ab Seite 4). Der darauffolgende Beitrag richtet den statistischen Blick auf unsere Familienhaushalte und gibt einen Eindruck in unsere Mitgliederstruktur (Seite 8). Ein Bericht aus dem Kunstworkshop *Farbreisen zwischen Tiefsee und Weltall* für Kinder ab 6 Jahren (Seite 9) stellt ein konkretes Angebot für Kinder und ihre Eltern vor. Er zeigt, dass wir von Beginn an versuchen, Genossenschaft erlebbar zu machen.

Wir reflektieren unseren Wohnungsbestand inklusive der Außenanlagen und das Mitgliederangebot regelmäßig. Unser Ziel ist es, allen Mitgliedern der BEROLINA ein schönes Zuhause und ein darüber hinausgehendes sicheres genossenschaftliches Wohnen und Leben zu bieten und hoffen, dass Sie sich alle davon mitgenommen fühlen.



Herzlichst  
*Frank Schrecker und  
Jörg Kneller*

– Vorstand –

# FAMILIEN WAREN UND SIND WICHTIG FÜR DIE BEROLINA

Familienquartiere haben eine lange Tradition



*Im Rahmen der Errichtung der Wohngebäude Anne und Jakob im Jahr 2011 wurde auch der Spielplatz mit Barfußpfad angelegt.*

**Städte, Bezirke, Wohnungsunternehmen und viele mehr möchten familienfreundlich sein. Der Grund liegt auf der Hand: Wer es nicht schafft, Familien für sich zu gewinnen, dem fehlt auf lange Sicht eine ausgewogene Altersmischung. Die Kommunen schaffen dafür z.B. Kita- und Schulplätze und verteilen Ärzte, Apotheken und Einzelhandel in angemessener Weise über die Stadt. Auch in der BEROLINA haben Familienquartiere eine lange Tradition und werden bis heute weiterentwickelt.**

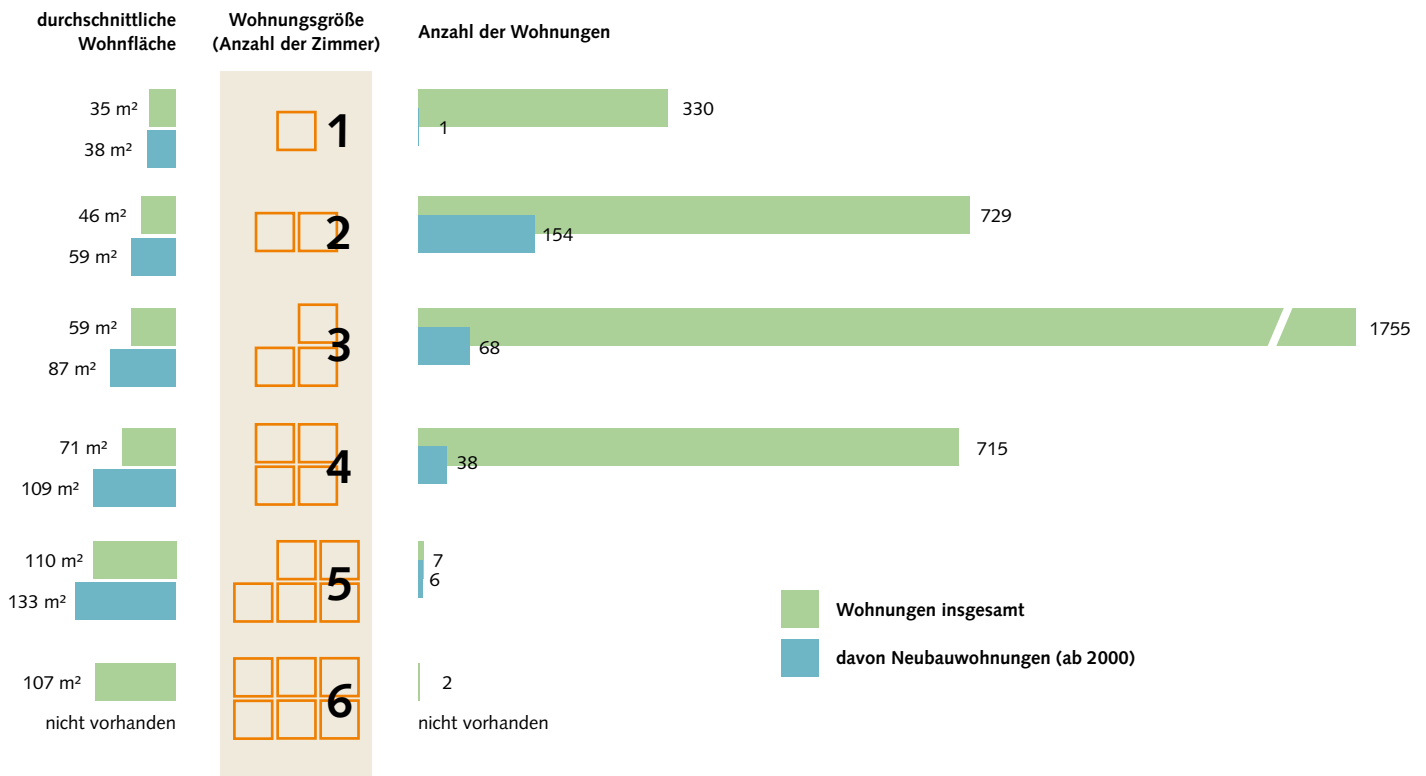
## Familiengerechter Wohnraum damals und heute

In den Nachkriegsjahren lag der Fokus im Osten wie im Westen Deutschlands auf der Beseitigung der Wohnungsnot. Im Gegensatz zur dichten Bebauung der Gründerzeitquartiere sollten „gesunde Siedlungen“ mit viel Grün und Licht realisiert werden. In einem Punkt aber unterschied sich die Wohnungsbaupolitik zwischen Ost und West. Der Wohnraum im Westen war darauf ausgelegt, dass sich ein Großteil des Familienlebens auf die Wohnung konzentrierte, da Mütter nach dem damaligen Ideal nicht berufstätig waren. Wohnungsplanerisch hieß das z. B., dass die Küche mit ihren Sichtbeziehungen

ins Innere der Wohnung, aber auch auf die Rasenflächen vor den Häusern eine wichtige Rolle spielte. In DDR-Familien waren dagegen Mütter und Väter berufstätig, sodass der Großteil des Alltags nicht auf die Wohnung fokussiert war. Da die Familie werktags in den Betriebskantinen, Kindergärten und Horten versorgt war, wurde überwiegend an den Wochenenden gekocht. Für die Grundrissgestaltung bedeutete dies, dass die Wohnungen sehr flächeneffizient geplant werden konnten. Kleine Kinderzimmer und teilweise innenliegende Bäder und Küchen stellten kein Manko dar.

Auch heute fließen gesellschaftliche Anforderungen in die Grundrissplanung ein. Zum einen stieg in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich die Flächennachfrage pro Person, zum anderen überschneiden sich häufiger Beruf und Privatleben. Zur Vereinbarung von Familie und Beruf spielt beispielsweise die Arbeit in der eigenen Wohnung – das sogenannte Home-Office – eine immer größere Rolle. Auch dadurch wächst der Wohnflächenbedarf.

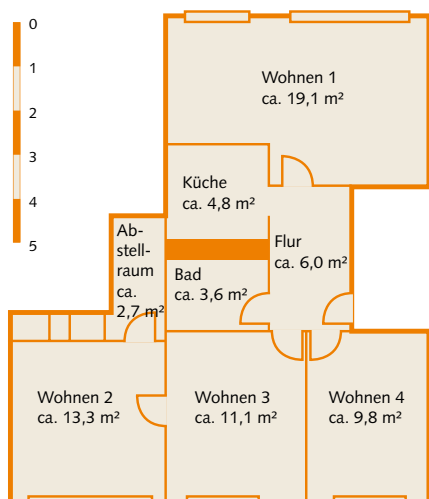
Seit 2000 hat die BEROLINA mehr als 250 Neubauwohnungen errichtet, etwa die Hälfte davon ist familiengeeignet. Auf diese Weise entsteht genossenschaftlicher bezahlbarer Wohnraum für Familien in Berlin. ➤



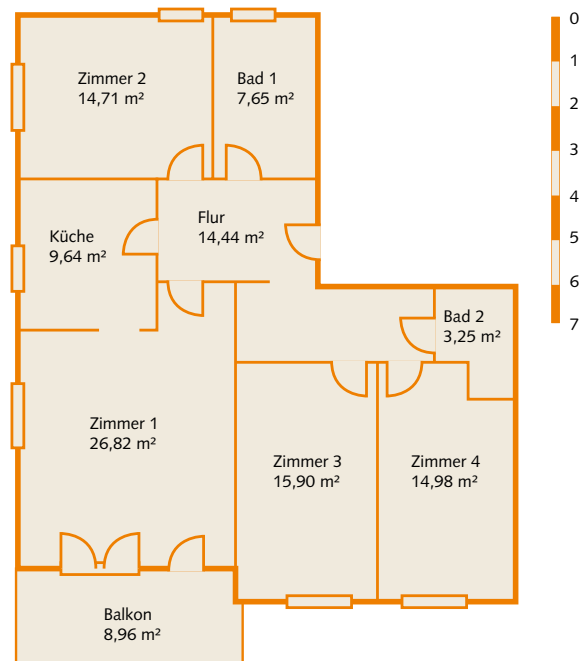
1959/60 baute die BEROLINA niedriggeschossige Q3A-Typen. Im Erstbezug fanden hier junge Familien mit Kindern in 3-Zimmer-Wohnungen mit durch-

schnittlich 57 m<sup>2</sup> (häufig ohne Balkon) ein glückliches Zuhause. Heute beträgt die durchschnittliche Wohnfläche pro Person in Berlin

38,8m<sup>2</sup>. Damit erhöht sich natürlich auch der Gesamtwohnflächenbedarf einer Familie.



Grundriss einer 4-Zimmer-Wohnung (ca. 70 m<sup>2</sup>) aus den 1960er Jahren im Wohnungsbestand der BEROLINA



Grundriss einer 4-Zimmer-Wohnung (ca. 107 m<sup>2</sup>) aus Neubau 2011 im Wohnungsbestand der BEROLINA



## Erlebnissräume für Kinder

Neben der Wohnung sind die Grünanlagen am Wohnstandort wichtige Erlebnissräume für Kinder. Abenteuer sind nicht nur mit Rutschen und komplexen Klettergerüsten verbunden. Spannende Erlebnissräume für Kinder finden sich auch am Wegesrand – in Gebüsch und auf weitläufigen Grünflächen. Insgesamt bewirtschaftet die BEROLINA rund 15 ha Grünfläche und hat damit ausreichend Platz für Entdecker. Im Winter eignen sie sich hervorragend, um Schneemänner und -frauen zu bauen.

Auf den befestigten Wegen kann man hier – sofern niemand des Weges kommt – noch Rollschuh laufen, freihändig Radfahren oder überhaupt erst Fahrradfahren lernen, während die Fahrt im öffentlichen Straßenraum ohne ausreichende Sicherheitsvorkehrungen kaum noch möglich ist. Neben Naturspielplätzen gehören auch herkömmliche Spielplätze zu einem Familienquartier. Die BEROLINA hat in den zurückliegenden Jahren rund 300.000€ in die Instandhaltung und die Neueinrichtung von Spielplätzen investiert.

## Nachbarschaft: Ein alter Hut?

Unseren Nachbarn, althochdeutsch: der „nächste Bauer“, sehen wir regelmäßig im Treppenhaus, im Supermarkt, auf dem Spielplatz. Nachbar kann man nicht werden, Nachbar „ist“ man aufgrund der Tatsache, wo man wohnt. Nachbarschaftskontakte sind für das Zusammenleben nicht zu unterschätzen, sie können das Alltagsleben erleichtern und schaffen eine freundliche Atmosphäre.

Während jüngere Menschen mit weiterem Aktionsradius weniger auf ihre konkrete Nachbarschaft angewiesen sind, haben Familien und auch ältere Menschen eine geringere Mobilität. ➤



*GenerationenGarten*

*Der GenerationenGarten wurde 2013 errichtet. Hier gärtnern Mitglieder der BEROLINA gemeinsam mit Kita-Kindern.*



*Michaelkirchstraße 2–7*

*2014 wurde der Spielplatz im Rahmen der Maßnahmen im Wohnumfeld errichtet. Das Konzept wurde gemeinsam mit Eltern und Kindern abgestimmt.*



*Historisches Foto aus der Pistoriusstraße*



*Kinderwagen- und Rollatorenboxen*

*Die BEROLINA stellt diese Boxen kostenfrei zur Verfügung. Wer eine Box für den Kinderwagen braucht, sollte uns frühzeitig kontaktieren, damit die Box rechtzeitig zur Geburt da ist.*

*MYRICA*

*Jedes der fünf Wohnhäuser hat ein kleines Spielgerät im Eingangsbereich. Ein gemeinsamer Spielplatz wurde 2015 eingerichtet.*





### Jakobsinseln

Die BEROLINA hat 2013 einen öffentlichen Spielplatz für 30 Jahre zur Nutzung von der öffentlichen Hand übernommen und den vernachlässigten Spielplatz aufwändig instand gesetzt und für Mitglieder ein frei verfügbares W-Lan eingerichtet. Hier wurde das Home-Office nach draußen verlegt.

➤ Für sie ist ihr Wohnort oftmals der Lebensmittelpunkt. Da beide Personengruppen durchschnittlich mehr Zeit in ihrer Wohnung verbringen, bekommen auch beide mehr von ihren Nachbarn mit. Im Zusammenleben kann es deshalb auch Konfliktpunkte geben. Der Wichtigste ist meist die Einhaltung der allgemein gelebten Ordnung. Kinder können diese durcheinander bringen und halten sich nicht immer an alle Regeln. Wir bitten daher alle um ein wenig Kompromissbereitschaft und Verständnis füreinander – auch das brauchen Familienquartiere. Gleichzeitig sind Nachbarschaften auf diese Weise wichtige generationenübergreifende Erfahrungsräume.

Mit den Nachbarn pflegen viele Menschen Grußbekanntschaften, aus denen sich auch Hilfe- und Unterstützungsnetzwerke entwickeln können. Die Faktoren Zeit und gemeinsame Erlebnisse sind wichtige Einflussgrößen, die die Qualität der nachbarschaftlichen Beziehungen beeinflussen. Eine Plattform dafür bietet die BEROLINA in Form von Wohngebietsfesten.

### Generationenübergreifende Veranstaltungen in der Neuen Jakobstraße 30

In den letzten Jahren wurde das Angebot im Veranstaltungsraum kontinuierlich für Familien erweitert. Neben

einem jährlich stattfindenden Kinderfest gibt es auch generationenübergreifende Angebote, wie Handarbeiten, YOGA und QiGong. In diesem Herbst fand zum ersten Mal ein Kunstworkshop für Kinder statt (Seite 9).

### Engagement der BEROLINA für Familien

Viele Maßnahmen, die die BEROLINA für Familien umsetzt, benötigen eine längere Vorlaufzeit. Wohnungsbau ist naturgemäß zeitaufwändig, trotzdem hat die BEROLINA seit 2000 zahlreiche neue bezahlbare Familienwohnungen geschaffen. Auch zukünftig wird die BEROLINA ein Augenmerk auf den Erhalt und die Pflege der grünen Außenanlagen legen, damit ihre Aufenthaltsqualität erhalten bleibt.

Gelebte Nachbarschaft ist eine Säule der Genossenschaft und die Ansprache unterschiedlicher Alters- und Lebensstilgruppen ist und bleibt wichtig für uns. Dabei bewältigt die „kleine“ BEROLINA große Aufgaben, in dem sie sich sowohl für ältere als auch für jüngere Mitglieder engagiert – manchmal sind die Aktivitäten Selbstläufer und teilweise sind sie ein Spagat – in jedem Fall aber haben wir Freude daran. ■

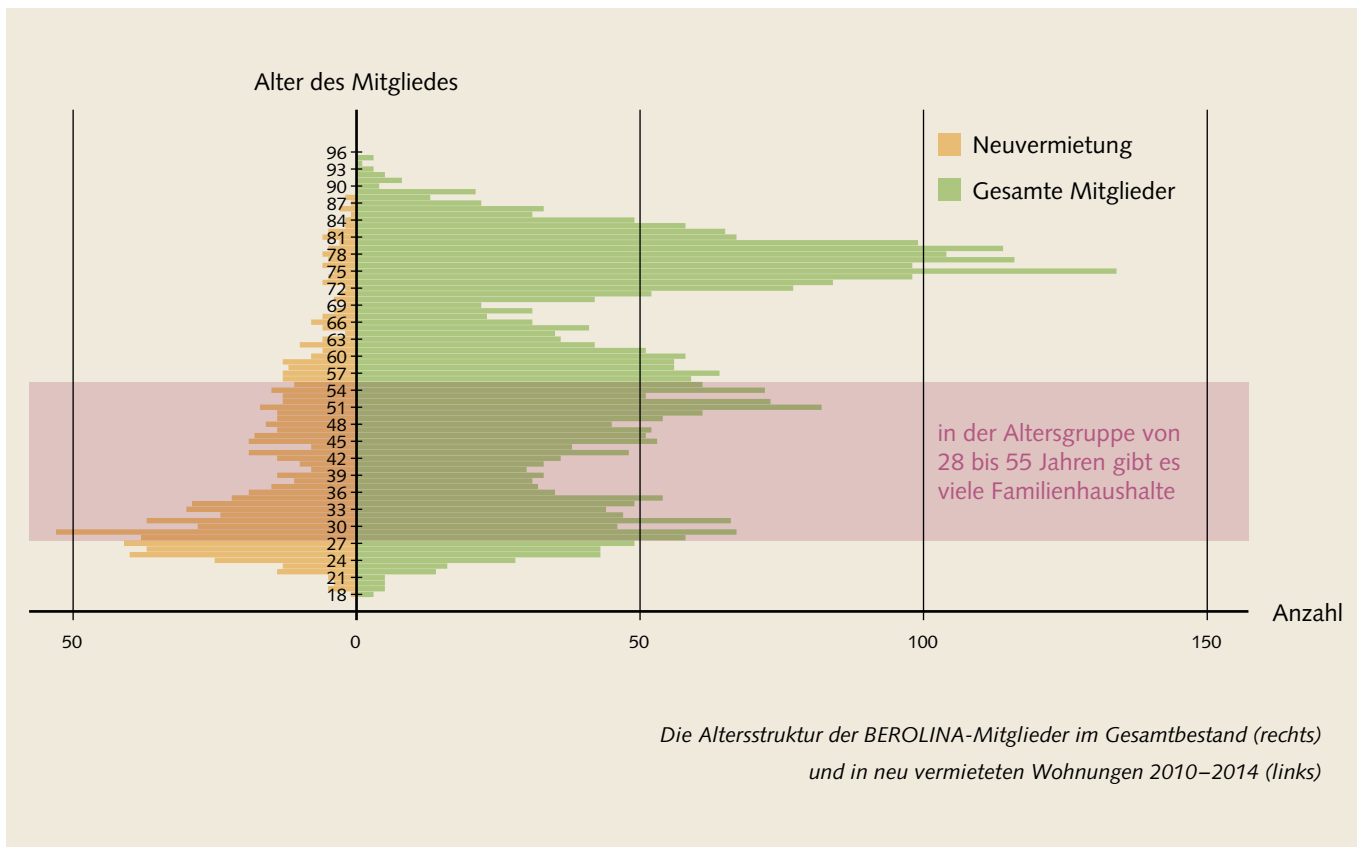


Spielplatz in der Charlottenburger Straße

Das Engagement im Veranstaltungsraum beruht auf dem Ehrenamt. Alle Kurse und Interessensgemeinschaften sind aus der Nachbarschaft heraus entstanden. Zudem knüpft Yvonne Aeppler, die den Veranstaltungsraum koordiniert, regelmäßig neue Kontakte, um dort z.B. professionelle Sportangebote zu ermöglichen.

Sie stellt die Kontakte her, die Gruppenorganisation mit den Kursanbietern übernehmen die Teilnehmer selbst.





# ALTERS- PYRAMIDE IN DER BEROLINA

## Familien im Fokus

**Wie viele Familienhaushalte leben in der BEROLINA? Und wie viele sind in den zurückliegenden Jahren dazu gekommen? Leider können wir die Frage nicht eindeutig beantworten, aber in einer statistischen Analyse nähern wir uns dem Thema.**

Sicher haben Sie schon einmal im Journal gelesen, dass wir auf der Suche nach Kindern in der BEROLINA sind, z.B. wenn es darum geht, Nikolaustüten zu verschenken.

Der Hintergrund ist, dass Daten über Kinder von uns nicht ohne weiteres erfasst werden können. Zieht beispielsweise ein Paar ein und bekommt einige Zeit später Kinder, erfährt die BEROLINA nur davon, wenn uns die Eltern darüber informieren.

Was wir auswerten können, ist das Alter unserer Mitglieder anhand ihres Geburtsdatums. Gedanklich können Sie zu den gezeigten Angaben noch Partner „addieren“. Das jüngste Mitglied ist 2 Jahre alt, das älteste feiert in diesem Jahr seinen 96. Geburtstag. Knapp 39% der Mitglieder sind zwischen 28 und 55 Jahren alt.

Statistisch gesehen leben in Haushalten dieser Altersklasse die meisten minderjährigen Kinder, wenngleich es natürlich auch zahlreiche Paare und Alleinlebende ohne Kinder im Haushalt in dieser Altersgruppe gibt. In den Jahren 2010 bis 2014 waren fast 60% der Mitglieder, die zu uns gezogen sind, im „Familienalter“. Wie viele Kinder dabei waren bzw. mittlerweile

dabei sind, können wir nicht exakt ermitteln. Wir wissen allerdings, dass – auch durch das Angebot an Familienwohnungen im Neubau – zahlreiche Haushalte mit Kindern unter ihnen waren. Insgesamt ist die BEROLINA auch im 59. Jahr nach Ihrer Gründung für Familien attraktiv. Wir arbeiten daran, dass es so bleibt. ■

**Sehr gerne können Sie uns jederzeit darüber informieren, wie viele Kinder in Ihrem Haushalt leben. Wir freuen uns über die Information.**





# FARBREISE ZWISCHEN TIEFSEE UND WELTALL

Kunstworkshop für Kinder ab 6 Jahren

„Wir fangen jetzt an und grundieren erstmal mit der Farbe Gelb“. Eckhard Koenig, bildender Künstler, Bühnenbildner und Dozent, schickt gleich hinterher warum: „Wenn man mit einer hellen Farbe anfängt, muss man den Pinsel nicht so oft reinigen.“ Vor Herrn Koenig sitzen an einem sonnigen September-Wochenende elf Teilnehmer im Veranstaltungsraum der BEROLINA, auf dem Tisch liegen große weiße Blätter. Die BEROLINA hatte zum zweitägigen Kinderkunst-Workshop eingeladen, geleitet von Herrn

Koenig, der schon seit über 20 Jahren der Genossenschaft verbunden ist. Der Künstler, der in Weißensee lebt und arbeitet, wusste schon in jungen Jahren, was er einmal werden wollte: „Mit acht beschloss ich Maler zu werden und das bin ich heute noch.“

Neben neun Kindern folgten auch zwei Eltern der Einladung zum Kunst-Workshop, darunter ein Vater, der selbst Kunstlehrer ist: „Es ist immer schön, neue Eindrücke zu bekommen, denn in der Kunst lernt man nie aus.“ Nachdem die gelbe Farbe getrocknet

ist, geht es mit Rot weiter. Zu jeder Farbe stellt Herr Koenig Fragen nach ihrer Bedeutung und die Kinder sind hochmotiviert bei der Sache.

Die Gruppe lässt sich Zeit, es kommt eher darauf an, ein Gefühl für Farben und Motive zu entwickeln. Die Kinder hatten zwei Tage lang großen Spaß, haben konzentriert gearbeitet, viel gelacht und die Pausen im Freien genossen.

Herzlichen Dank an Yvonne Aeppler, Petra Schmidt und Eckard Koenig für den schönen Workshop! ■



# BEROLINA-HAUSSTROM IST ÖKOSTROM

EIN INTERVIEW MIT HELMUT FISCHER

**Im Sinne ihres nachhaltigen Handelns bezieht die BEROLINA den Strom für ihre Gebäude, also das Treppenhauslicht und den Betrieb der Aufzüge, aus regenerativen Quellen.**

Seit 2015 können zudem die Mitglieder aus der Grimaustraße in Niederschöneweide nachhaltigen Strom aus einem Blockheizkraftwerk (BHKW) beziehen. Aus Abwärme wird hier Strom gewonnen, der vor Ort genutzt werden kann. Einer der ersten, der sich für das Angebot entschieden hat, ist der Hausbetreuer Helmut Fischer. In einem kurzen Interview erklärt er, wie es funktioniert und warum er sich für den Kiezstrom entschieden hat.

Die BEROLINA benötigt jährlich ca. 1,1 Mio. KWh Hausstrom, vor allem für die Beleuchtung der Treppenhäuser und den Betrieb der Aufzüge. Bei der Vergabe der Stromversorgung setzt die BEROLINA auf drei Faktoren: Der Stromanbieter soll lokal verankert sein, um die Region zu stärken, weiterhin beziehen wir ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen und gleichzeitig muss das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen. Im Ergebnis beziehen wir einen sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltigen Strom. Auch das ist ein Beitrag der BEROLINA für eine lebenswerte Welt.

**Herr Fischer, seit wann beziehen Sie den Berliner Energieagentur-Kiezstrom (BEA)?**

Seit Jahresanfang.

**Warum haben Sie sich für den Kiezstrom entschieden?**

Weil er da ist. Wenn wir schon ein BHKW im eigenen Hause haben, finde ich es gut, den Strom auch hier zu beziehen. Es war auch Neugierde dabei, ob auch alles so funktioniert, wie es in der Grimaustraße aufgebaut wurde. Das Angebot war da und ich habe es genutzt. Sicher zunächst auch mit Skepsis, das scheint mir aber normal zu sein. Jetzt bin ich sehr zufrieden.

**Haben Sie im Vorfeld die Kosten mit anderen Anbietern verglichen?**

Das hat für mich keine Rolle gespielt. Bei einem normalen Haushalt unterscheiden sich die Preise zwischen den Anbietern vielleicht um 10 EUR pro Jahr. Mir ist wichtig, dass die Firma seriös ist und keine horrenden Abschläge verlangt. Bei der BEA bezahle ich monatlich und kann sicher sein, dass es die Firma auch in Zukunft noch gibt.

**Wie haben Sie gewechselt?**

Der Wechsel ging über das Papier. Irgendwann habe ich eine Mitteilung bekommen, dass ich ab jetzt Kunde der BEA bin.

**War das Wechseln kompliziert?**

Ich hatte keine Stromabschaltung, aber mein alter Anbieter und mein neuer Anbieter mussten sich erstmal über den Termin einigen. In meinem Fall hat es zwei Monate gedauert, bis der Wechsel vollzogen war. Eine Unterbrechung in der Stromversorgung gab es natürlich nicht.

**Würden Sie den Strom weiterempfehlen?**

Ich habe keinen Nachteil und würde es auch weiterempfehlen. Es ist auch schön, dass der Strom aus unserer Anlage vor Ort kommt. Ich nutze so ein Angebot gerne. ■



Helmut Fischer, Hausbetreuer

Die Berliner Energieagentur (BEA) steht den Bewohnern der Grimaustraße gerne für Informationen zur Verfügung unter [www.bea-kiezstrom.de](http://www.bea-kiezstrom.de) oder 030 / 29 33 30 499.



## TEPPER AUFZÜGE GMBH

Die Firma Tepper Aufzüge wurde 1883 gegründet und hat ihren Unternehmenssitz in Münster. Tepper Aufzüge ist der führende Aufzugshersteller in Nordrhein-Westfalen mit flächendeckendem Kundendienst in den alten und neuen Bundesländern. Insgesamt sind rund 410 Mitarbeiter, davon 15 Auszubildende, für Tepper Aufzüge tätig. Das Unternehmen betreut und wartet rund 18.400 Aufzugsanlagen. Jährlich werden ca. 435 neue Aufzüge errichtet. Auch zukünftig möchte das Unternehmen weiterhin die flexible mittelständische Struktur aufrechterhalten.



Mit Sicherheit **aufwärts**

Kunden- und Serviceorientierung sowie eine Technik am Puls der Zeit gehören zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren von Tepper Aufzüge. Für die BEROLINA ist das Unternehmen seit 2014 tätig und hat 14 Aufzugsanlagen in der Annen-, Köpenicker- und Heinrich-Heine-Straße modernisiert. ■

Weitere Informationen finden Sie unter [www.tepper-aufzuege.de](http://www.tepper-aufzuege.de)

## MILAS FARBPROJEKT – MODERN, KREATIV, UMWELTBEWUSST

Das im April 2013 gegründete Unternehmen Milas Farbprojekt wird von Malermeister Guido Milas geführt. Vor der Unternehmensgründung war er als Malermeister langjährig in leitender Position in einem Malereibetrieb tätig. Als Fachbetrieb und Mitglied der Maler- und Lackiererinnung Berlin führt das Unternehmen – Milas Farbprojekt – sämtliche Maler-, Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten für den privaten wie auch für den gewerblichen Bereich aus. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Fassadeninstandsetzung durch Anstrich oder Putz sowie die Anbringung von Wärmedämmverbundsystemen. Hierzu notwendige Fassadenreinigungsarbeiten führt das Unternehmen mit eigenen Mitarbeitern und modernster Technik aus. Malermeister Guido Milas und seine gut ausgebildeten Malergesellen stehen für moderne, kreative und umweltbewusste Malerarbeiten.

Die BEROLINA arbeitet mit dem Malermeister Guido Milas bereits seit vielen Jahren zusammen, zunächst mit seinem alten Arbeitgeber und jetzt mit Milas Farbprojekt. Besonders wertvoll sind die gute fachliche Beratung, die qualitativ hochwertige Ausführung und das strukturierte Terminmanagement des Unternehmens Milas Farbprojekt. ■

Milas Farbprojekt · Kirschweg 14 · 12524 Berlin  
Tel.: 030 / 89 75 76 93 · [info@milas-farbprojekt.de](mailto:info@milas-farbprojekt.de)



## BRILLANT GLAS- UND GEBÄUDE-REINIGUNG GMBH

Die Firma Brillant Glas- und Gebäudereinigung GmbH wurde 1992 gegründet und hat ihren Sitz in Berlin. Unser Tätigkeitsbereich umfasst den gesamten Komplex der gewerblichen und privaten Reinigung. Zu unseren Kunden gehören u.a. Arztpraxen, Bundesministerien und Wohnungsunternehmen. In mehr als 20 Jahren hat sich unser Unternehmen stabil und kontinuierlich entwickelt. Derzeit beschäftigen wir über 50 Angestellte. Unsere Mitarbeiter verfügen über fundierte Kenntnisse in der Gebäudereinigung. Der Erfolg unseres Unternehmens beruht unter anderem



auf langfristigen Kundenbeziehungen. Unsere Auftraggeber schätzen unsere qualifizierte und zuverlässige Leistung. Dabei arbeiten wir stets nach dem Grundsatz: Fairer Preis und fachgerechte Leistung gehören zur Zufriedenheit des Kunden zusammen! Mit der BEROLINA arbeiten wir seit 13 Jahren zusammen. Zu unseren Aufträgen zählen u.a. Treppenhauseinigungen, Grünflächenpflege und die Reinigung der Geschäftsstelle. Auch Bewohner der BEROLINA nehmen unsere Dienstleistungen in Anspruch. Wir übernehmen die Reinigung gesamter Wohnungen, aber auch einzelner Teilbereiche, z.B. Boden-, Gardinen-, Fenster- oder auch Teppichreinigung. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter 030 / 531 10 49 zur Verfügung. ■

Ihre Firma Brillant GmbH  
Petra Vogt | Geschäftsführerin  
[www.brillant-berlin.de](http://www.brillant-berlin.de)

# SCHUTZ VOR LEGIONELLEN IM TRINK- WASSER

**Jeder von uns verbraucht in seinem Leben rund 4 Millionen Liter Trinkwasser. Entsprechend intensiv wird es auf mögliche Belastungen geprüft.**

2012 wurde die Trinkwasserverordnung novelliert, wonach Trinkwasserleitungen von Gebäuden mit Großanlagen zur Trinkwassererwärmung alle drei Jahre hinsichtlich einer möglichen Legionellenbelastung untersucht werden müssen. Legionellen sind Bakterien, die in geringen Konzentrationen natürlicherweise im Wasser vorkommen. Das Trinken von Wasser mit Legionellenkonzentration gilt bei Personen mit intaktem Immunsystem nicht als gesundheitsbelastend. Sie werden vom Menschen lediglich aufgenommen, wenn vernebeltes Wasser, z.B. beim Duschen, eingeatmet wird.

## **Vorbeugung gegen Legionellen im Trinkwasser**

Zu den Ursachen für eine erhöhte Bakterienbelastung zählt neben einer zu geringen Temperatur des Wassers bei der Erhitzung auch die Verweildauer im Leitungssystem. Wer beispielsweise für längere Zeit im Urlaub oder im Garten ist, sollte nach der Rückkehr in die Wohnung das Wasser aus dem vollständig aufgedrehten Wasserhahn

oder Duschkopf einige Zeit laufen zu lassen, bevor es verwendet wird. **Wichtig ist es, stehendes Wasser zu vermeiden.** So sollte z.B. der Duschkopf während einer Nutzungspause nicht in die Verankerung eingehängt werden, sondern nach unten abgelegt werden, damit das Wasser herauslaufen kann. Insgesamt ist die Qualität des Berliner Trinkwassers sehr gut, sodass kein Grund zur Sorge besteht, wenn die Wasseraustrittsstellen an Duschen und Waschbecken in einem guten Zustand und einem regelmäßigen Gebrauch sind.

Aktuell laufen die Legionellen-Tests. Die Ergebnisse erfahren Sie über unsere Hausaushänge. ■

Als Faustregel gilt: Haben Sie einen Wasserhahn mehrere Tage lang nicht benutzt, sollten Sie das abgestandene Wasser in den Rohren austauschen. Sprich: Den Hahn so lange aufgedreht lassen, bis das Wasser wieder richtig schön kalt oder heiß aus der Leitung kommt. Wenn Sie aus dem Urlaub oder einem langen Wochenende kommen, sollten Sie immer erst ordentlich durchspülen, bevor Sie sich unter die Dusche stellen.





## Miniermottenaktion: Laub fegen für unsere Kastanien

Auch in diesem Jahr ist wieder eine Miniermottenaktion in der BEROLINA geplant. Mitarbeiter und Mitglieder der BEROLINA werden gemeinsam mit unserer Grünflächenfirma FKR im Herbst Laub fegen, um dadurch die weitere Verbreitung der Miniermotte einzudämmen und die schönen Kastanien so lange wie möglich zu erhalten. Nach dem Fegen gibt es wie immer eine Einladung zum Grillen.

Das Fegen beginnt um ca. 8.30 Uhr und findet im Oktober oder November statt. Wetterbedingt wird das genaue Datum erst 1–2 Wochen vorher in den Schaukästen bekannt gegeben. Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie teilnehmen möchten.

Wenn Sie per E-Mail über den Termin informiert werden möchten, schreiben Sie uns eine kurze Nachricht an [redaktion@berolina.info](mailto:redaktion@berolina.info). ■



## DKB - Familienblock

### Freikarten

Die DKB (Deutsche Kreditbank) stellt der BEROLINA Freikarten im DKB-Familienblock zur Verfügung. Mitglieder können die Freikarten für einige Heimspiele des Hertha BSC sowie der Eisbären, Füchse und von Alba Berlin frühestens vier Wochen vor einem Spiel in der Geschäftsstelle abholen, solange der Vorrat reicht. Am besten erkundigen Sie sich vorher telefonisch, ob noch Freikarten vorhanden sind. ■

### Haushaltsnahe Dienstleistungen bei der Steuererklärung (§35a EStG)

Auch als Mieter können Sie die haushaltsnahen Dienstleistungen steuerlich geltend machen. Dies sind die handwerklichen Lohnleistungen, die zum Beispiel für die Hausreinigung, Gartenpflege und Wartungsarbeiten im Laufe eines Jahres anfallen und als Betriebskosten abgerechnet werden. Diese werden gesondert im Rahmen der Betriebskostenabrechnung ausgewiesen. Für Ihre Steuererklärung können Sie die Betriebskostenabrechnung verwenden, die im Steuerjahr zugestellt wurde. Hier gilt das Zustelljahr der Abrechnung. Wenn Sie also Anfang 2016 Ihre Steuererklärung für das Jahr 2015 einreichen, müssen Sie die Abrechnung anwenden, die Ihnen in 2015 zugestellt wurde, also die Abrechnung der Betriebskosten, die im Jahr 2014 angefallen sind. ■



## Neues Programm des Mitte Museums

Der neue Veranstaltungsplan des Mitte Museums liegt in der Geschäftsstelle der BEROLINA aus. Ob mit Bimmel-Bolle durch Moabit, beim Künstlergespräch in den Ausstellungsräumen oder beim Hörerlebnis auf dem Internationalen Klangkunstfest – der Veranstaltungsplan beweist einmal mehr, dass das Mitte Museum ein lebendiger Bildungsort ist, der als Anziehungspunkt für sämtliche Generationen den Austausch mit allen Kulturinteressierten sucht und anregt. All diese Veranstaltungen und Ausstellungen bilden den Schwerpunkt in der nachhaltigen Bildungs- und Vermittlungsarbeit des Museums.

Das Mitte Museum freut sich auf Ihren Besuch in der Pankstraße 47, 13357 Berlin. ■



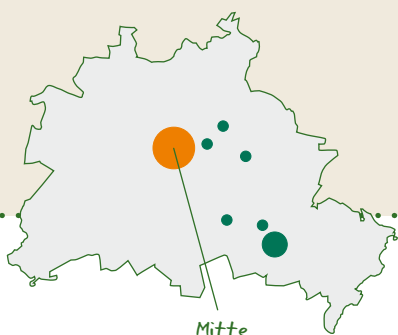
# VON KUNST BIS KOMMERZ

## DER WANDEL DER TUCHOLSKYSTRASSE



Ecke Tucholsky-/Auguststraße. Im Erdgeschoss des schmunzigen Hauses befindet sich das Keyser Soze.

So vielfältig wie Berlin im Großen sind auch die Kieze, in denen die Mitglieder der BEROLINA wohnen. In unseren Kiezporträts können Sie die Quartiere mit ihren Angeboten, ihren kleinen und großen Geschichten kennen lernen, die das Leben dort prägen. Diesmal besuchen wir die Tucholskystraße in Mitte.



### Ein Sammelbecken für Abenteuerlustige

Wenn man in den 90er Jahren an bestimmten Wochentagen in die „Buchhandlung“ wollte, musste man durch einen Vorhang aus Bratfett Dunst. Zwei Meter gegenüber der Eingangstür, Tucholskystraße 32, hinter dem kunstvoll geschnitzten Tresen in Krokodilform, stand der Koch, der Gemüse, Geflügel, Soja und Gewürze in einer heißen Pfanne brät. An diesen Tagen war „Volxküche“ in der Buchhandlung, die schon lange keine Buchhandlung mehr war, sondern eine Kneipe, in der sich die Künstler, Studenten und Abenteuerlustigen trafen, die nach der Wende den Kiez bevölkerten.

„Vor '89 war die Tucholskystraße dunkel, es war eine vergessene Ecke“, erzählt Auge Lorenz, Comiczeichner und ehrenamtlicher Mitbetreiber der „Renate Comicbibliothek“. Der gebürtige Ostberliner gehörte nach der Wende zu den ersten, die die Straße zwischen Oranienburger- und Torstraße, damals noch Wilhelm-Pieck-Straße, für sich entdeckten.

Leere Läden und Wohnungen trafen auf Menschen mit wenig Geld und vielen Ideen. „Man hat sich abends zehn Mark eingesteckt und ist losgezogen. Irgendwie hat es immer funktioniert.“ In Verbindung mit dem Tacheles und improvisierten kleinen Bars übte die immer noch funzelig beleuchtete Gegend eine starke Anziehungskraft auf junge Leute aus. Die Preise waren niedrig, der Erlebnisfaktor hoch. Die Kneipen, die manchmal nur an einem Tag in der Woche geöffnet hatten, besaßen in der Regel keine Schanklizenz, wurden aber von Politik und Polizei geduldet.

Legendar ist in diesem Zusammenhang die Rolle des Kontaktbereichsbeamten mit gewirbeltem Oberlippenbart, der stets freundlich (und erfolgreich) darum bat, etwas leiser zu sein, wenn sich ein Nachbar beschwerte. Zwischen alledem gedieh die Kunstszene. Erst kamen die „Kunst-Werke“ als Ort für moderne Kunst, dann das alte Postfuhramt, in dem es Ausstellungen gab und schließlich die vielen Galerien, die sich bevorzugt in der Auguststraße niederließen.





Menü zu 1,70. Das Schmackofatz.



Die Tucholskystraße zieht Touristen aus aller Welt an.

Die freie Atmosphäre sprach sich international herum, es erschienen Artikel in der europäischen und amerikanischen Presse, Berlin-Mitte war plötzlich einer der spannendsten Innenstadtbezirke der Welt.

### Galerien, Boutiquen und das Schmackofatz

Ende der 90er Jahre begann sich die Tucholskystraße zu wandeln. Baustelle reihte sich an Baustelle, die Häuser wurden saniert. Esther Wolf, die an der Ecke Tucholsky-/Linienstraße das Restaurant Keyser Soze betreibt, beschreibt den Sound dieser Zeit so: „Das alles untermalende, nie endende Geräusch war das Schlackern der Plänen an den Baugerüsten.“ Die Mieten stiegen und der Charme des Impro-

visierten verflog langsam. Esther Wolf musste um den Verbleib ihres Restaurants bangen. Eines Tages standen die Kinder des amerikanischen Eigentümers vorm Haus und sagten nur „This could be a Goldmine“, erzählt sie. Der Vater habe letztlich dafür gesorgt, dass die Miete nicht ins Unendliche gestiegen sei und das Keyser Soze bleiben konnte. Anderswo sah es anders aus, zu den Galerien gesellten sich Boutiquen und Designerläden, Cafés und Feinkosthändler.

Mittlerweile ist die Gegend etwas ruhiger geworden, das Publikum hat sich gewandelt. „Früher dominierte das Alternativ-Publikum, heute kommen vor allem kulturinteressierte Menschen, die sich die Galerien anschauen“, beschreibt Auge Lorenz die Lage. Esther Wolf sieht die Entwicklung

mit gemischten Gefühlen. Einerseits vermisst sie das Flair der vergangenen Jahre, andererseits sorgen die vielen Touristen für das Überleben ihres gastronomischen Betriebes. Sichtbar ist die Veränderung unter anderem an den Öffnungszeiten des Keyser Soze. Früher, so Wolf, habe man erst um 10 Uhr geöffnet, vorher sei sowieso niemand auf der Straße gewesen. Mittlerweile gibt es Frühstück um 7.35 Uhr. „Die hippen Leute aus den 90ern haben alle Familie und gehen arbeiten.“

Wenn es nach dem allgemeinen Trend gegangen wäre, hätte auch Nicole Schäfer ihr Geschäft räumen müssen, das älteste in der ganzen Straße. 1981 eröffneten ihre Eltern den Laden als Obst- und Gemüsehandlung. Mittlerweile heißt der Laden Schmackofatz und Nicole Schäfer verkauft Backwaren und kleine Gerichte. Das Publikum ist gemischt, „vom Obdachlosen bis zum Millionär“, erzählt die Inhaberin. Dass sie immer noch hier ist, hat sie unter anderem der guten Nachbarschaft zu verdanken. So half Esther Wolf ihr über eine Durststrecke hinweg, als das Geschäft wegen Bauarbeiten eine Zeit lang schließen musste. Die momentanen Arbeiten am Alten Postfuhramt sind hingegen gut für das Schmackofatz, weil viele Arbeiter ihr Frühstück dort holen. Zum Beispiel das „Menü“: Bockwurst, Senf und Brötchen für 1,70 €.



Die Straße aus Sicht des Comic-Zeichners Auge Lorenz.

# WARUM FLIEGT EIN HUBSCHRAUBER?



Im letzten Journal ging es um die Frage, warum ein Flugzeug fliegt. Geht das beim Hubschrauber eigentlich genauso?

## PROBIER'S EINFACH AUS



Bastelvorlage zum Ausschneiden

Ein Hubschrauber hat auch Flügel, allerdings sitzen sie auf dem Dach und werden Rotorblätter genannt. Der Name „Rotor“ kommt vom lateinischen „rotare“ und bedeutet drehen. Ein Hubschrauber ist gewissermaßen ein „Drehflügler“. Die Rotorblätter erzeugen dabei den Auftrieb durch ihre schnelle Drehung. Sie sind genau wie der Flugzeugflügel oben gewölbt und die Luft strömt an ihnen an der Oberseite schneller als an der Unterseite vorbei. Das führt oben zu einem Unterdruck, der die Rotorblätter und damit den gesamten Hubschrauber praktisch nach oben saugt. Die Luft wird dabei nach unten „geblasen“, wie bei einem Ventilator an der Decke.

Das Tolle ist, dass der Pilot die Neigung der Rotorblätter und damit den Auftrieb ganz gezielt verändern kann. Daher kann der Hubschrauber im Gegensatz zum Flugzeug auch in der Luft stehen, seitwärts und rückwärts fliegen. Dabei hilft der hintere kleine Heckrotor, der einen Seitenschub erzeugt. Der Heckrotor verhindert auch, dass sich der gesamte Hubschrauber wie ein Karussell um sich selbst dreht. Es gibt ein Spielzeug, eine Mini-Luftschraube, auch Libellenflieger genannt, an dem sich das Prinzip toll anschauen und nachmachen lässt. Man dreht den Stab ganz schnell zwischen den Händen und beim Loslassen saust der ganze Drehflügler nach oben.

Sollte beim Hubschrauber das Triebwerk mal ausfallen, kann der Pilot den Rotor so steuern, dass allein die vorbeiströmende Luft den Rotor in Drehung

versetzt. Diese Drehung bewirkt nun einen Auftrieb, den der Pilot beim Sinken als Bremse nutzen kann. So fällt der Hubschrauber nicht wie ein Stein zu Boden.

So etwas gibt es auch in der Natur: Ahornsamen drehen sich beim Herunterfallen und verlangsamen auf diese Art und Weise ihren Flug, so dass der Wind sie weiter tragen kann.

Sammle ein paar Ahornsamen, wirf sie möglichst hoch in die Luft und beobachte sie beim Herunterkreiseln.

Bau dir einen „Ahorn-Schrauber“ aus Papier.

1. Schneide dazu die Vorlage aus.
2. Schneide die Vorlage dreimal entlang der vollen Linie ein.
3. Die gestrichelten Linien knickst du nach vorn, die gepunktete Linie knickst du nach hinten.
4. Klemme an das untere Ende – als Gewicht – eine Büroklammer, das ist der Samen.
5. Wirf den Papier-Schrauber hoch in die Luft oder lasse ihn von einem hohen Punkt, z. B. Spielplatz-Rutsche oder aus dem Fenster fliegen, er dreht sich so wie ein echter Ahornsamensamen.

Findest du noch andere Baumsamen, die sich drehen? ■

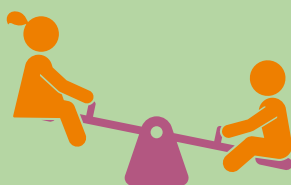
Dr. rer. nat. Corinna Asmussen



## Wissen Sie's? – das BEROLINA-Quiz –

Wie viel Geld hat die BEROLINA in den zurückliegenden Jahren in Kinderspielflächen investiert?

- a) 30.000 €
- b) 300.000 €
- c) 3.000.000 €



Unter allen Einsendern verlosen wir die Publikation „Netzwerk der Köpfe“ des Genossenschaftsforums Berlin. Antworten bitte bis zum 27. November 2015 an [redaktion@berolina.info](mailto:redaktion@berolina.info) oder per Post.

Die Lösung des Preisrätsels 2/2015: Antwort A – Die BEROLINA hat in Ihren Quartieren bereits 125 Rollatorenboxen aufgestellt.

## FESTE & VERANSTALTUNGEN

– Neue Jakobstraße 30 –

Yvonne Aeppler steht Ihnen für Fragen rund um die Veranstaltungen und Soziales gerne zur Verfügung – Tel.: 030 / 42 00 75 55

### ■ VORTRÄGE & UNTERHALTUNG – IMMER MONTAGS –

- 05. Okt. | 14 Uhr **Kommt das Herz zu kurz? (Wie in frühen Jahren)**  
mit Frau Dr. Remer\*
- 26. Okt. | 14 Uhr **25 Jahre danach, jetzt haben wir den Salat**  
mit Herrn Reuter\*
- 02. Nov. | 14 Uhr **Vietnam und das Kinderhilfsprojekt für Lippen-Kiefer-Gaumenspaltenkinder** mit Frau Marquardt\*
- 16. Nov. | 14 Uhr **Musik und Plauderei** mit Herrn Menzel\*
- 30. Nov. | 14 Uhr **Geschichten aus dem Leben** mit Herrn Steinmann\*
- 14. + 15. Dez. | 14 Uhr **Fröhliche Weihnacht überall** mit Frau Pfaffeneder\*

### ■ BERATUNGEN rund ums Wohnen im Alter & soziale Themen

- | 13–14 Uhr **Mitte, Neue Jakobstraße 30, jeden Donnerstag**  
**Lichtenberg Hausbesuche** nur noch nach telefonischer Terminvereinbarung  
**Adlershof Öffnungszeiten** werden durch Aushänge bekannt gegeben
- | 16–20 Uhr **teamwohnbalance** – kostenlose soziale Beratung / Mietschuldenberatung, Tel.: 030 / 66 92 28 35, telefonische Erreichbarkeit: So bis Fr

### ■ FÜR KINDER

**Kürbis schnitzen und Adventsgestecke basteln** – Beide Termine werden an einem Sonnabend stattfinden und noch bekannt gegeben. Anmeldungen sind gerne erwünscht – Frau Aeppler erreichen Sie unter der Tel.: 030 / 42 00 75 55 oder per E-Mail: [aeppler@berolina.info](mailto:aeppler@berolina.info).

\*Diese Veranstaltungen werden durch die Volkssolidarität OG 48 organisiert.

## TERMINE

### VERANSTALTUNGEN DER BEROLINA

– MITTE, Neue Jakobstraße 30 –

**Kunst-AG 16 Uhr**  
01.10. | 15.10. | 29.10. | 12.11. | 26.11. | 10.12.

**Skat 17 Uhr** 13.10. | 10.11. | 08.12.

**Spiele-Nachmittag 14 Uhr**  
13.10. | 27.10. | 10.11. | 24.11. | 07.12. | 22.12.

**Seniorentanz 14 Uhr** 10.10. | 14.11. | 12.12.

**Lesekreis 16 Uhr** 15.10. | 19.11. | 17.12.

**Handarbeitsnachmittag (auch für Kinder und Eltern) von 15 bis 18 Uhr jeden Mittwoch**

**Yoga**  
ab 18.30 Uhr *jeden Mittwoch*

**QiGong**  
von 14.45 bis 15.30 Uhr *jeden Donnerstag*

**Line Dance Termine** werden durch Aushänge bekannt gegeben

**Gesellschaftstanz** nach Absprache ab 17 Uhr *jeden Montag*

**Gymnastik jeden Donnerstag**  
von 9 bis 12.30 Uhr

**Gymnastik jeden Freitag**  
von 9.15 bis 11.30 Uhr

**Senioren-sport mit Fr. Lockhoff** ab 11.45 Uhr  
09.10. | 23.10. | 06.11. | 20.11. | 04.12. | 18.12.

**Bibliothek (mit Internet)**  
von 9.30 bis 12 Uhr *jeden Mittwoch*

**Individuelle Computerberatung** durch Herrn Bauer und Herrn Lüders  
von 9 bis 12 Uhr *jeden Dienstag*  
(Anmeldungen erwünscht über Fr. Aeppler 030 / 42 00 75-55)

– ADLERSHOF, Alte Schule/Dörfeldstraße –

**Spiele-Nachmittag 14 Uhr**  
15.10. | 19.11. | 17.12.

Aktuelle Informationen unter [www.berolina.info](http://www.berolina.info)



# WIR FÜR SIE

## Wohnungsbaugenossenschaft

„Berolina“ eG

Sebastianstraße 24

10179 Berlin

Tel.: 030 / 27 87 28-0

Fax: 030 / 27 87 28-19

mail@berolina.info

www.berolina.info

## Öffnungszeiten

Mo–Mi 8–17 Uhr

Do 8–18 Uhr

Fr 8–14 Uhr

## Servicezeiten der Mitarbeiter

Di 8–13 Uhr

Do 12–18 Uhr

oder nach vorheriger Terminvereinbarung

## Reparatur-/Notdienst-Service Nummer

rund um die Uhr unter 030 / 27 87 28-41

## Aufzugsservice

Erweitern der Kabinen von Personenaufzügen für Möbeltransporte.

Bei Umzügen an Wochenenden bitte mindestens drei Werktage vorab über 030 / 27 87 28-0 bestellen.

# IMPRESSUM

## Hrsg. Wohnungsbaugenossenschaft

„Berolina“ eG

Sebastianstraße 24

10179 Berlin

BEROLINA Journal (S. 1–20)

V.i.S.d.P. Kristin Müller

Redaktion Mathias Hühn,

Kristin Müller

Kontakt: redaktion@berolina.info

Gestaltung Kaller & Kaller

Druck Medialis Offsetdruck GmbH Berlin

Fotos „Berolina eG“, Mathias Hühn,

Annette Koroll, thinkstock.com

Redaktionsschluss 25.09.2015

# MUNDRAUB.ORG

## ERNTEN AUF EIGENE FAUST

**Wer im Herbst mit der Regionalbahn, mit dem Fahrrad oder zu Fuß einen Ausflug macht, sieht immer wieder Hecken und Bäume, an denen reifes Obst hängt, das niemand erntet. Meistens sind es private Grundstücke, auf denen das Gehölz steht, manchmal öffentliche Flächen.**



Warum sich niemand um die Ernte kümmert, kann viele Gründe haben, sei es mangelnde Zeit, Kraft oder fehlendes Interesse. Um die wertvolle Nahrung nicht verkümmern zu lassen und den Reichtum an heimischen Obstsorten zu bewahren, gibt es seit einigen Jahren Initiativen, die Obstbesitzer und potentielle Pflücker zusammenbringen.

Eine dieser Initiativen nennt sich **Mundraub.org**, wobei der Name leicht irreführend ist, denn um Raub handelt es sich hierbei nicht. Auf deren Internetplattform sind Stellen eingetragen, an denen man Brombeeren, Äpfel, Nüsse und vieles mehr ernten darf. Entweder schicken die Obstbesitzer selbst eine Nachricht an

Mundraub.org, in der sie zur Ernte einladen oder engagierte Menschen suchen und melden entsprechende Stellen. Voraussetzung ist, dass verantwortungsvoll mit den Informationen umgegangen wird. Mundraub.org übernimmt aber keine Garantie für die Einträge und fordert die Nutzer auf, sicherheitshalber noch einmal die Besitzverhältnisse vor der Ernte zu klären. Eine der typischen Einträge lautet so: „Am Wegesrand von Kleinziethen zu den Pferdekoppeln im Naturschutzgebiet stehen Mirabellen- und Pflaumenbäume, die zum Abernten freigegeben sind“. Da das Abernten immer auch die Pflege des Bestandes bedeutet, wird Mundraub.org mittlerweile von der öffentlichen Hand und Naturschutzverbänden unterstützt. Partner der Initiative sind u.a. der Deutsche Städte- und Gemeindebund, die BUGA Havelregion oder die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

Ein Schwerpunkt der Internetplattform bildet Berlin. Die Hauptstadt rangiert mit 2.816 Einträgen weit vorne, lediglich das Ruhrgebiet weist noch mehr Erntemöglichkeiten auf.

Neben der Vermittlung von Obststandorten organisiert die Initiative aber auch Ausflüge durch die Stadt und Baumpflanzaktionen im öffentlichen Raum. Das Nutzen der Internetplattform gestaltet sich einfach. Man kann, ohne sich vorher registrieren zu müssen, die Karte öffnen und gezielt nach Obstsorten suchen oder einfach auf gut Glück die Einträge studieren. Gesucht werden kann nach Obst, Kräutern, Nüssen und nach Mostereien, die das gesammelte Obst weiterverarbeiten können. ■



HERBST 2015

**VIEL  
GEMEINSAM**

Foto: Catrin Wolf



Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland

## GUTE IDEEN TREFFEN SICH IN BERLIN

Um untereinander von guten Ideen profitieren zu können, stellten fünf Genossenschaften aus ganz Deutschland ihre Aktivitäten in Berlin vor.

Wohnungsbaugenossenschaften stehen für sicheres und gutes Wohnen, für vielfältigen Mitgliederservice und soziales Engagement. Eine Berliner Idee, der WOHNTAG, den die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin seit 15 Jahren jeden Sommer feiern, konnten die genossenschaftlichen Besucher gleich live beim ISTAF am 6. September im Olympiastadion erleben. Am Montag danach gab es dann einen „Best-Practice“-Tag für die Teilnehmer aus ganz Deutschland mit anschaulichen Vorträgen von den jeweiligen Vorständen der Genossenschaften. Anfänge und Entwicklung des WOHNTAGs erläuterte Michael Abraham, Vorstand der BG IDEAL, der seit vielen Jahren die Arbeitsgruppe WOHNTAG leitet.

### SPORT- UND JUGENDFÖRDERUNG IN KIRCHHEIM

Die Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen engagiert sich seit über acht Jahren auch sportlich: Sie ist Premiumsponsor des VFL Knights Basketball (2. Bundesliga). Die Unterstützung regionaler/lokaler Vereine fördert Gemeinschaft, trägt langfristig zur Bekanntheit bei und ist eine gute Investition in die nachwachsende Generation.

### SERVICE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Genossenschaftliches Wohnen hat viele positive Aspekte. Insgesamt 15 zentrale Vorteile – darunter Hausmeisterservice, Gästewohnungen und 24/7-Notdienst – haben die Wohnungs-

baugenossenschaften Schleswig-Holstein herausgearbeitet und ein Icon-System entwickelt, das auf den ersten Blick die Leistungen zeigt. Diese Symbole finden die Mitglieder u. a. auf den Webseiten der einzelnen Unternehmen.

### VEEDELS-CUP IN KÖLN

Seit zehn Jahren ist das Kinder- und Jugendfußballturnier der Wohnungsbaugenossenschaften Köln und Umgebung eine feste Größe im Veedel (kölsches Wort für Stadtteil bzw. Viertel) und bei den zahlreichen Fußballvereinen. Auch hier hält man die Unterstützung regionaler/lokaler Vereine für eine gute Investition in die nachwachsende Generation und eine tolle Plattform für Jung und Alt unter dem Motto: Mitfiebern, Mitfeiern, Mitgewinnen...

### VORLESEVERGNÜGEN IN HAMBURG

Anfang Juli fand erstmals das Hamburger VorleseVergnügen statt. In Lesungen und Workshops für Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren präsentierten mehr als 30 beliebte Autorinnen und Autoren, darunter Kirsten Boie, Boris Pfeiffer und Isabel Abedi ihre Bücher. Gelesen wurde vor allem am Vormittag für Schulklassen an ungewöhnlichen Orten in und um Hamburg – u. a. in genossenschaftlichen Nachbarschaftstreffs und in Straßenbahnen.

Foto: Monika Neugebauer



**13. und 14. November**

**Ausbildungsmesse Einstieg**

Wir informieren über Immobilienkaufleute  
Messe Berlin





Unser WOHNmobil im Stadion-Umlauf

## Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

# WOHNTAG 2015 BEIM ISTAF

## Unsere Mitglieder im „Grünen“ Fanblock im Olympiastadion

Sport hat eine große Anziehungskraft, macht Spaß und fördert die Gemeinschaft. Das haben wir in diesem Jahr alle gemeinsam zu unserem WOHNTAG beim Internationalen Stadionfest (ISTAF) erfahren können: Einige Tausend unserer Genossenschaftsmitglieder sind mit Familien und Freunden unserer Einladung gefolgt und haben sich vom windigen Regenwetter nicht abhalten lassen. Am Nachmittag wurden sie auch mit ein wenig Sonnenschein belohnt.

Im Fanblock, den wir für unsere Mitglieder reserviert hatten, wurden aufmerksam die Wettkämpfe verfolgt und den Sportlern applaudiert. Gefreut haben wir uns auch über die vielen Familien, die gekommen sind. Wenn unsere grünen Klatschpappen zum Einsatz kamen, spürte man die gute Stimmung, der Block war dann wirklich „grün“ und übrigens auch der größte von allen.

Nach der Stadion-Öffnung um 13 Uhr bis zum Beginn der Wettkämpfe war unser Genossenschafts-Treff im Stadionumlauf gut besucht. Viele Mitglieder kamen um „ihre“ Genossenschaft zu besuchen. An den Theken und in den Sitzecken

gab es angeregte Gespräche. Einige nutzen die Gelegenheit sich einen Moment auszuruhen oder sich selbst sportlich zu bestätigen – beim Bungee-Trampolin, Airhockey, am Basketballkorb oder bei den Geschicklichkeitsspielen.

Unser kunterbuntes WOHNmobil mit Quiz, Memoryspiel und Glücksrad war den ganzen Tag von vielen Besuchern umringt. Sehr gefragt – wie in jedem Jahr – war unser Workshop „Bauphysik“, wo man den Geheimnissen der Statik auf die Spur kommen konnte. Der Azubi-Stand war in diesem Jahr besonders bei den kleinen Gästen beliebt. Die Auszubildenden hatten sich viele Geschicklichkeitsspiele und Mal-Aktionen ausgedacht.

Zehn Besucher hatten zusätzlich Glück bei unserer Verlosung: Sie haben jeweils zwei Karten für eine Führung durch das Olympiastadion gewonnen.

Insgesamt ein sportlicher Tag – unser 15. WOHNTAG beim ISTAF – und eine gelungene genossenschaftliche Veranstaltung für die ganze Familie.



Unser Fan-Block



„Riesen“-Spaß



Der Azubi-Stand

## Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

# 17 GENOSSENSCHAFTEN BEIM 12. SKATTURNIER

In diesem Jahr war die bbg Berliner Baugenossenschaft eG Ausrichter für den Preisskat. Die bbg-Mannschaft hatte in 2014 beim EVM Berlin eG den 1. Platz errungen. Und weil es beim EVM so schön war, fand das diesjährige Turnier wieder dort statt.

17 Mannschaften mit jeweils einem Fünfer-Team gingen an den Start. Gespielt wurden zwei Serien à 36 Spiele. Zur Stärkung gab es Gegrilltes, Fassbier, Kaffee und Kuchen.

Sieger wurde zum zweiten Mal in Folge das Team der bbg mit 7955 Punk-

ten vor dem EVM mit 7792 Punkten und der Märkischen Scholle mit 7628 Punkten. Für das 13. Skatturnier im nächsten Jahr hat sich die bbg mit ihrer Mannschaft somit wieder das Heimrecht erspielt.



Neubau in der Wiener Dornjagasse



Der berühmte Karl-Marx-Hof in Wien (1926–1930)

## Gut und bezahlbar wohnen

# WIEN DENKT GENOSSENSCHAFTLICH

Wien wird weltweit seit Jahren höchste Lebensqualität im internationalen Städte-Ranking attestiert. Das liegt auch an guten und bezahlbaren Wohnungen.

Ähnlich wie in Berlin gründeten sich in Wien die ersten Wohnungsbaugenossenschaften zwischen 1895 und 1907. Hier wie dort garantieren sie bis heute sicheres, bezahlbares Wohnen. Im Gegensatz zu Berlin hat Wien jedoch diese Wohnform „verinnerlicht“. In Wien gilt Wohnen bis heute als Grundrecht.

In österreichischen Städten entstanden ab Beginn des 20. Jahrhunderts, besonders stark jedoch in den 1920er- und frühen 1930er-Jahren sowie zwischen den 1950er- und 1970er-Jahren zahlreiche soziale Wohnbauprojekte, meist Gemeindebau genannt. Diese waren häufig in Hofform angelegt und hatten vier bis sechs Etagen. Neuere Gemeindebauprojekte sind vielfältiger, in Wien gibt es neuerdings auch Gemeindewohnungen in Hochhäusern und in Linz ist das Vorreiterprojekt des ökologischen Städtebaus, die Solar City, ebenfalls ein gemeinnütziges Wohnbauprojekt.

Seit 2004 bauen die Stadt Wien und ihr Wohnungsunternehmen, die Wiener Wohnen, nicht mehr selbst. Da in Österreich nach wie vor das Wohngemeinnützigkeitsgesetz gilt, hat die Stadt ein Modell entwickelt, das gemeinnützigem Bauträger ermöglicht geförderten Wohnraum zu realisieren.

Eine wichtige Rolle spielt dabei der Wohnfonds Wien (vergleichbar mit unserem Liegenschaftsfonds, jetzt BIM). Er vergibt die Grundstücke der Stadt – z. B. zum Festpreis im Rahmen von sogenannten Bauträgerwettbewerben. Entschieden wird dann nach dem Vier-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit: ökonomische, ökologische, soziale und architektonische Qualität. Die Mieten dieser neuen Wohnungen sind genau festgelegt und liegen in der Regel bei 7,50 Euro/qm bruttokalt (inklusive Betriebskosten, ohne Heizung und Warmwasser).

## HÖHERE EIGENBETEILIGUNG

Die Wiener Förderlandschaft ist so vielfältig wie die unterschiedlichen Wohnungstypen, die gebaut werden – von Wohnungen mit Schwimmbad auf dem Dach bis zu kompakten Smart-Wohnungen. Dementsprechend unterschiedlich fällt auch die Eigenbeteiligung für die Mieter einer geförderten Neubauwohnung aus: Für eine 70 Quadratmeter-Wohnung können das auch mal 35.000 Euro sein (500 Euro/qm), die der Mieter beim Auszug vom Bauträger wieder zurückbekommt. Bei einer Smart-Wohnung werden hingegen für 70 Quadratmeter nur 4.200 Euro fällig (60 Euro/qm). Die erste Summe entspricht der Anteilshöhe, die z. B. die Genossenschaftsmitglieder „Möckernkiez“ in Berlin zahlen, die 60 Euro/qm sind eher vergleichbar mit den Anteilshöhen bei den langjährig bestehenden Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin.

Zudem lässt Wien sich seine Wohnungspolitik auch einiges kosten: rund sechs Prozent des gesamten städtischen Budgets, das waren in 2014 rund 650 Millionen Euro. Zugegeben eine stolze Summe, aber Straßenbahnfahrer, Krankenschwestern und Sachbearbeiter können gut, sicher und bezahlbar in Wien wohnen. Das macht die Stadt für alle lebenswert, sorgt für die richtige Mischung – auch an Geschäften und anderer Infrastruktur. Von Wien kann man lernen – auch in Berlin.

Eine Delegation der kommunalen Berliner Wohnungsgesellschaft „degewo“ war zumindest im Sommer schon einmal in Wien um sich von den Erfahrungen inspirieren zu lassen. Auch die „Wohnungswirtschaft“ hat darüber berichtet. Ein erster Schritt. Mehr Inspiration gibt es direkt vor der Haustür: bei den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin.

## Neues Meldegesetz gilt ab dem 1. November 2015

### VERMIETERBESCHEINIGUNG WIEDER PFLICHT

Bürger, die eine Wohnung beziehen, müssen sich innerhalb von zwei Wochen nach Einzug bei der Meldebehörde anmelden. Das galt auch bisher. Neu ab November 2015 ist, dass alle Vermieter, also auch wir als Genossenschaft, verpflichtet sind, den Mitgliedern und

Mietern innerhalb von zwei Wochen nach Ein- oder Auszug aus der Wohnung dies schriftlich oder elektronisch zu bestätigen. Mit folgenden Angaben: Absender (die Genossenschaft), Ein- bzw. Auszugsdatum, die Anschrift der Wohnung, Namen der meldepflichtigen

Personen (ein- oder ausziehende Mieter). Diese Vermieterbescheinigungen für die polizeilichen Meldestellen gab es schon einmal bis 2002. Dann wurden sie abgeschafft, zu viel Bürokratie. Nun sollen sie wieder Scheinanmeldungen und Adressbetrügereien verhindern.





Indivist

© Indivist  
© UMASAN



UMASAN

## Stadtspaziergang

# RUNTER VOM SOFA – REIN IN DIE MODESZENE

Längst steht Mode aus Berlin nicht mehr nur für Lässigkeit und Hinterhofcharme, sondern für unverwechselbaren Stil und Innovation. Berliner Mode ist tragbar, alltagstauglich und gleichzeitig schick.

Vor allem legen immer mehr junge Berliner Designer Wert auf Nachhaltigkeit – nicht nur bei den Materialien, sondern auch in Puncto Langlebigkeit: Ihre Kleidungsstücke kann man länger als eine Saison tragen. Rund 800 Modedesigner sollen sich in der Hauptstadt tummeln. Viele haben hier studiert und sind geblieben. Angesiedelt haben sich die meisten in der Spandauer Vorstadt zwischen Hackescher Markt und Rosenthaler Platz. Wir stellen Ihnen einige Modemacher vor.

### INDIVIST – JEANS ONLINE SELBST GESTALTEN

Das junge Berliner Startup will die Modebranche aufmischen und personalisierte Mode zu einem fairen Preis anbieten. Mit „Indivist Jeans“ wird es erstmals möglich, individuelle Jeans selbst zu designen.

Herzstück dieser Idee ist ein innovativer Onlinekonfigurator: Kunden können ihre Jeans online nach ihren Wünschen gestalten und die Änderungen jederzeit live am Bildschirm sehen. Die

zahlreichen Individualisierungsoptionen zeichnen unter anderem Schnitt, Waschung und Knopffarbe. Zusätzlich kann man sogar Löcher selbst platzieren oder seine Initialen auf die Hose setzen lassen. So wird jede Hose ein wahres Unikat.

Jede Jeans wird aus hochwertigem 12.5oz Denim zu 100% in Italien gefertigt und die Details können sich sehen lassen: doppeltgenähte Taschen, die geschätzte Webkante und im Bund vernähte Gürtelschlaufen: Preis inklusive Versand: 119 Euro.

Der Shop geht in diesem Herbst online und ist ab Februar 2016 auch im Bikini Berlin zu finden.

[www.indivist.de](http://www.indivist.de)

### UMASAN – JAPANISCHE SCHNITTKUNST

Individuelle Mode in Anlehnung an die Japanische Schnittekunst bei Umasan: schmeichelnde Silhouetten, exzellente Linienführung.

Es ist das erste Label weltweit, das zugleich vegan, ökologisch und fair han-

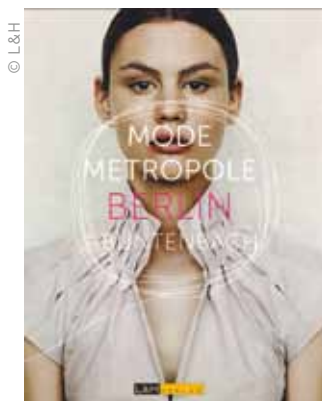
delt. Die Betreiberinnen, die Schwestern Anja und Sandra Umann, verzichten auf alle tierischen Produkte und experimentieren stattdessen z.B. mit innovativen Zellulosefasern aus Holz, Bambus und Soja. Die sind weich und angenehm zu tragen. Nur bei der Farbe gibt es keine Experimente – Schwarz gibt den Ton an.

**UMASAN Flagship Store & Showroom**, Liniestraße 40, 10119 Berlin. **Archive Store Bikini Berlin**, Budapester Straße 38-50, 10787 Berlin. [www.umasan-berlin.com](http://www.umasan-berlin.com)

### NEUES LEBEN FÜR ALTE ARBEITSKLEIDER

Daniel Kroh, gelernter Schneider und studierter Modedesigner, entwickelt aus ausgedienter Arbeitsbekleidung Neues: Hosen, Westen, Jacken, Mäntel. Sehr gern gekauft wird das Jackett in Grau (Architekten und andere Bauleute fühlen sich besonders wohl darin...).

Jedes seiner Stücke ist von anderen Gebrauchsspuren und Waschungen geprägt – z. B. von den Fensterscheiben, die der Glaser auf den Oberschenkeln



© L&H

### MODE METROPOLE BERLIN

Um 1830 entstand rund um den Hausvogteiplatz das Konfektionsviertel, das die Modestadt Berlin begründete. Vorläufiger Höhepunkt war der legendäre „Berliner Chic“ der 20er Jahre. Heute stehen Berliner Modedesigner für unverwechselbaren Stil, für Innovation und Eleganz. Die Fashion Week oder die Modemesse Bread & Butter zeigen, dass die Stadt in der Mode inzwischen zu einem Global Player geworden ist. Mit viel Insiderwissen führt der Autor Sie durch die Modestadt

Berlin und gewährt mehr als nur einen Blick hinter die Kulissen der Branche. Er überzeugt durch spannende Hintergrundinformationen, fesselnde Details und eine Fülle an Modefotos. Themen wie „Streetstyle-Trends“, „Fashion Awards“, „Green Fashion“ und „Modeschulen“ werden ebenso beleuchtet wie die Protagonisten der Modeszene und die angesagtesten Berliner „Fashion Hot Spots“.

**Modemetropole Berlin**, Jörg Buntentbach, 160 S. **Verlag:** L&H (November 2014). **Preis:** 19,80 Euro. **ISBN:** 13-978-3939629306



Daniel Kroh



MAJACO

absetzt und die feine Schlisse erzeugen. So viel Phantasie ist auch beim Theater gern gesehen: Er schneidert auch regelmäßig Bühnenkleider.

**Zu kaufen:** „Bis es mir vom Leibe fällt“, Hackesche Höfe, 10178 Berlin. **UPCYCLING DELUXE**, Kastanienallee 22, 10435 Berlin. **UPCYCLING FASHION STORE**, Anklamer Straße 17, 10115 Berlin. **Daniel Kroh, Tel.:** 0176/22 06 99 17. [www.danielkroh.com](http://www.danielkroh.com)

### MAJACO

Die Designerinnen Anna Franke und Janine Weber lernten sich während des Modedesign-Studiums in Berlin kennen. Nach gemeinsamen Projekten und gesammelten Berufserfahrungen hatten sie genug Ideen für ein eigenes Label. Seit 2008 zeigen sie mit Majaco einen eigenen unverwechselbaren Stil: modisch und zeitlos, feminin und sexy, tragbar und alltagstauglich.

**MAJACO SHOP**, Fehrbelliner Straße 24, (Eingang Veteranenstraße), 10119 Berlin. [www.majaco-shop.de](http://www.majaco-shop.de)

### BELLANATUR

Bereits 2004 hat sich die Künstlerin und Modedesignerin Marina Bell zum Ziel gesetzt, sorgsam mit der Umwelt umzugehen. Seither bietet das Berliner Label „bellanatur“ feminine und nachhaltige Mode für jedes Alter an, typisch:

originelle Muster und lebensfrohe Farben. Die Kollektionen und Accessoires werden überwiegend aus Baumwolle-, Bambus-, Leinen-, Walk- und Filzstoffen mit viel Liebe und Sorgfalt in den eigenen Ateliers gefertigt.

**Läden:** Probststraße 3, 10178 Berlin; Boxhagener Straße 93, 10245 Berlin; Kollwitzstraße 52, 10405 Berlin. [www.bellanatur.de](http://www.bellanatur.de)



### SISTER'S ERFINDET SICH GERADE NEU

Eigentlich sollte und wollte Gülay Basgöl Naturwissenschaftlerin werden, aber die Faszination Mode ließ sie nicht los: Neben ihrem Studium arbeitete sie in Boutiquen und merkte: „Den meisten Frauen passen Kleider von der Stange nicht, sie haben einfach nicht von oben bis unten eine Größe – wie soll das also funktionieren?“

Bis vor Kurzem hat sie ihre Kleider aus fließenden, hautfreundlichen Stoffen in Berlin produziert und in ihrem Laden in der Schöneberger Barbarossastraße verkauft. Der ist jetzt geschlossen. Gülay Basgöl hat neue Pläne, die sie bis zum Redaktionsschluss noch nicht preisgeben wollte.

Für alle, die nicht von oben bis unten die gleiche Größe haben, lohnt sich demnächst ein Blick auf ihre Website.

[www.sisters-berlin.de](http://www.sisters-berlin.de)

### NIX IST SCHÖNER

Designerin Barbara Gebhardt hat NIX Design 1991 in Berlin gegründet. Der Label-Name sollte ein Statement gegen die Marken-Euphorie dieser Zeit sein. Heute steht die Marke NIX für eine Mode aus nachhaltig produzierten Stoffen: städtisch, facettenreich, klar und lebendig, mit Liebe zum Detail.

Seit über 20 Jahren behauptet sich das Unternehmen erfolgreich am schwer umkämpften Modemarkt – mit eigenem Atelier und Flagshipstore in Berlin Mitte und Onlineshop.

Seit zwei Saisons führt NIX eine ausgewiesene Bio-Linie in der Kollektion aus, die mit zertifizierten Jerseystoffen vertrauenswürdiger Hersteller arbeitet. **NIX Design GmbH**, Oranienburger Straße 32, 10117 Berlin. [www.nix.de](http://www.nix.de)

### MEHR BERLINER MODE

**International:** Lala Berlin, Vladimir Karaleev, Kaviar Gauche, Evelin Brandt (seit 1989), Trippen (Schuhe), Claudia Skoda, Paltó Berlin, Anett Röstel Berlin. **Junge Labels:** Tim Labenda, Marina Hörmanseder, dyn (Herren), Malaika Raiss, c.neon, MBrilliant, Frida Weyer, Nanna Kuckuck. **Nachhaltig:** Christine Mayer, schmidtakahashi, Kaska Hass (siehe auch Blog Fair-a-porter von Alex Bohm). **Speziell:** Mutter-Corsage



Bellanatur



NIX





Katja und Cosimo Di Cioccio



Frische Pasta

Made in Berlin

## DIE PASTAMANUFAKTUR

Cosimo und Katja Di Cioccio leben und arbeiten in Berlin. Im August 2011 haben sie in Berlin-Moabit ihre Pastamanufaktur eröffnet. Seitdem produzieren sie in ihrer offenen Manufaktur von Montag bis Samstag frische Pasta – rund 20 Kilo pro Tag. Ihr Handwerk haben sie in Pratola Peligna, einem über 1000 Jahre alten Dorf in den italienischen Abruzzen erlernt. Genau wie diese Gegend sind ihre Pasta und die Soßen traditionell und einfach zugleich.

Die verschiedenen Pastasorten produzieren sie aus hochwertigen Grieß- und Mehlsorten, frischen Eiern und anderen ausgewählten Zutaten. Neben klassischen Ravioli und Bandnudeln (Cappellini, Spaghetti, Linguine, Tagliatelle, Pappardelle & Lasagneplatten) bieten sie auch backfertige Lasagne (meist dienstags), Gnocchi (jeden Donnerstag – wie in Rom) oder auf Vorbestellung auch Maultaschenteig und vegane Pasta (Bandnudeln oder Ravioli)

an. Besonders beliebt sind bei ihren Kunden gerade Kürbis-Ricotta-Ravioli und auch die Lasagne und die Ricotta-Spinat-Ravioli und – eigentlich alles.

Zudem gibt es jeden Tag zwischen 12 und 16 Uhr ein frisch gekochtes Mittagessen zum Außerhausverzehr. Buon appetito!

**Pasta d'abruzzo**, Alt-Moabit 78, 10555 Berlin. **Tel.:** 030/20 25 68 44. Montag – Freitag 10-18 Uhr, Samstag 9-13 Uhr.

[www.pastadabruzzo.de](http://www.pastadabruzzo.de)

Ratgeber

## WENN SICH ALLES DREHT – SCHWINDEL IM ALTER

Im Aufzug, bei Seegang oder einfach nur, weil man zu schnell aufgestanden ist – in den meisten Fällen haben Schwindelgefühle eine klare Ursache und vergehen nach kurzer Zeit wieder. Doch mit zunehmendem Alter klagen immer mehr Menschen dauerhaft über Gleichgewichtsstörungen.

Nach Kopfschmerzen ist Schwindel der häufigste Grund für einen Arztbesuch. Leider neigen Ärzte und Patienten gleichermaßen dazu, die Symptome zu verharmlosen. Das kann ernsthafte Folgen haben: Schwindel und Taumel machen ältere Patienten ängstlich und un-

sicher. Dadurch steigt das ohnehin höhere Sturzrisiko von Senioren noch einmal um das Zwölfwache. In 20 Prozent der Fälle markiert die aus einem Sturz resultierende Verletzung sogar den Weg in die Pflegebedürftigkeit. Dabei kann Ihnen oder Ihren Angehörigen geholfen werden!

Auf der Website der Deutschen Seniorenliga e. V. und in ihrer kostenlosen Broschüre erfahren Sie, warum ältere Menschen häufiger unter Schwindel leiden als jüngere, welche Ursachen dahinterstecken und vor allem, wie die Symptome behandelt werden können.



Wenn sich alles dreht  
Schwindel im Alter

**Deutsche Seniorenliga e.V.**, Heilsbachstraße 32, 53123 Bonn.  
**Bestell-Hotline:**  
01805/00 19 05 (0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise abweichend).

[www.schwindel-im-alter.de](http://www.schwindel-im-alter.de)  
[www.deutsche-seniorenliga.de](http://www.deutsche-seniorenliga.de)

© be.bra Verlag/Ciarán Fahey



Buchtipp

## VERLASSENE ORTE

Als Ruinen der Moderne verströmen halb verfallene Gebäudekomplexe – ehemalige Vergnügungspaläste, stillgelegte Fabriken und Krankenhäuser oder nicht mehr genutzte Militäranlagen – einen unwiderstehlich morbiden Charme. Der Journalist und Blogger Ciarán Fahey hat die faszinierendsten dieser verlassenen Orte in

Berlin und Umgebung fotografiert und ihre Geschichte erkundet. Seine Bilder und Texte bewahren die Relikte einer geheimnisvollen Welt an der Grenze zwischen Vergangenheit und Zukunft.

„**Verlassene Orte**“, Ciarán Fahey, 192 Seiten. **Verlag:** be.bra. **Preis:** 19,95 Euro. **ISBN:** 978-3-8148-0208-4.





Gastschülerin Victória aus Brasilien mit ihren Gasteltern

Foto: Experimente e.V./patral

Experiment e. V.

## GASTFAMILIE WERDEN

Sie sind neugierig auf andere Menschen und Kulturen? Dann legen Sie doch ein Gedeck mehr auf und werden Gastfamilie – für junge Menschen, Schüler und Studenten, für einige Tage oder auch für einige Monate. Gastfamilie kann jeder werden – egal ob Alleinerziehende, Paare mit und ohne Kinder oder Patchwork-Familien, ob in der Stadt oder auf dem Land. Wichtig sind Humor, Neugier und Toleranz sowie die Bereitschaft, den Gast als Familienmitglied auf Zeit aufzunehmen.

### „WEIHNACHTS“-STUDENTEN

Wer z. B. unter dem Tannenbaum noch einen Platz frei hat, kann mit der gemeinnützigen Austauschorganisation Experiment e. V. unvergessliche Weihnachtsfeiertage erleben. Der Verein vermittelt in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt internationale Studenten, die

bereits an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind, vom 20. 12. bis 3. 1. in Gastfamilien in Berlin.

Der Aufenthalt ermöglicht den Studierenden, die Feiertage im Kreis einer Familie statt in einem Wohnheim zu verbringen. Die jungen Erwachsenen freuen sich sehr darauf, die feierliche Atmosphäre mitzuerleben, sie kommen unter anderem aus China, Indien, Japan, Mexiko oder Tunesien.

### JUGENDLICHE GASTSCHÜLER

Zudem vermittelt der Verein ab Februar Schülerinnen und Schüler für 5 bis 11 Monate in Gastfamilien. Die Jugendlichen sind 15 bis 18 Jahre alt und kommen z. B. aus Kolumbien, Brasilien, Italien und den USA. Wer Interesse hat, kann sich an Experiment e. V. wenden.

**Ansprechpartnerin:** Miriam Mentel. **Tel.:** 0228/957 22-24. **mentel@experiment-ev.de**



**Experiment e.V.**

THE EXPERIMENT IN INTERNATIONAL LIVING

### ÜBER EXPERIMENT E. V.

Das Ziel von Experiment e. V. ist seit über 80 Jahren der Austausch zwischen Menschen aller Kulturen, Religionen und Altersgruppen. Der Verein ist gemeinnützig und das deutsche Mitglied von „The Experiment in International Living“ (EIL). 2014 reisten 1965 Teilnehmer mit Experiment e. V. ins Ausland und nach Deutschland. Ein Drittel davon erhielten Stipendien. Kooperationspartner sind u. a.: Auswärtiges Amt, Botschaft der USA, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, DAAD, Deutscher Bundestag, Fulbright-Kommission, Goethe-Institut und die Stiftung Mercator.

**Experiment e. V.,** Bundesgeschäftsstelle, Glückstraße 1, 53115 Bonn. **Tel.:** 0228/957 22-0. **www.experiment-ev.de**

### Haushaltstipp

## SICHERHEIT KANN AUCH SCHÖN SEIN

Damit sich Rauchmelder nicht an der Decke „verstecken“ müssen, hat das Unternehmen Jalo Helsinki zwei finnische Topdesigner mit einem neuen Design beauftragt: Harri Koskinen ist

bekannt für zeitloses und innovatives Design – wie sein Rauchmelder Kupu. Paola Suhonen steht für frisch und wild – ihre Rauchmelder-„Fliege“ heißt Lento. Zudem lassen sich die schicken Rauch-

melder in wenigen Sekunden und ohne Bohrmaschine anbringen. Es gibt keine kleinen Bedienknöpfe, sondern die ganze Oberfläche fungiert als Schaltfläche (ab 29,95 Euro). **www.jalohelsinki.com**



© www.jalohelsinki.com



Foto: Jürgen Rocholl  
© Stage Entertainment



20 PROZENT RABATT  
11. NOVEMBER 2015  
MARLENE

RESERVIERUNG: 030/312 42 02  
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT  
MAX. 2 KARTEN PRO COUPON

## Renaissance Theater Berlin MARLENE

Judy Winter als Marlene Dietrich: Wie keine andere vor ihr verkörpert sie Glanz und Tragik der großen Diva. Sie nähert sich dem Berliner Weltstar respektvoll, fragend und selbstbewusst, entdeckt eine faszinierend widersprüchliche Frau und eine Meisterin des glamourösen Auftritts.

Das Stück zeigt Marlene vor einem Konzert in ihrer Heimatstadt Berlin. Sie kämpft gegen ihr Lampenfieber, gibt Interviews, probt ihren Auftritt und dann geht sie auf die Bühne und singt. Judy Winter interpretiert die unsterblichen Lieder der Dietrich auf ihre eigene unvergleichliche Weise.

**Renaissance-Theater Berlin**, Knesebeck-/Ecke Hardenbergstraße. **Karten:** 030/3124202. [www.renaissance-theater.de](http://www.renaissance-theater.de)

### Stage Theater des Westens

## CHICAGO – DAS MUSICAL

CHICAGO ist das heißeste Musical, das der Broadway je erschaffen hat – eine leidenschaftliche Mischung aus Liebe und Lüge, Eitelkeit und Verrat, Sex und Verbrechen – dazu heißer Jazz und großartige Tanzszenen.

Chicago in den 1920ern: Die Nachtclubsängerin Roxie Hart ermordet ihren Liebhaber. Im Gefängnis lernt sie die korrupte Mama Morton und Velma Kelly kennen. Velma, ebenfalls Tänzerin und dank Morton ein Medienstar, will ihre Karriere nach ihrer Freilassung fortsetzen. Hierfür soll sie der durchtriebene Staranwalt Billy Flynn aus dem Gefängnisboxen, der allerdings gleiches auch für Roxie plant. Es beginnt ein undurchsichtiges Dreiecksspiel. Als dann durch eine Boulevardjournalistin Roxie als „Jazz-Mörderin“ zum Medienstar wird,

beginnt ein Verwirrspiel aus Tricks, Lügen und Eifersucht.

### RABATT FÜR MITGLIEDER

20 Prozent Rabatt pro Ticket erhalten unsere Genossenschaftsmitglieder auf den Nettopreis in den Preiskategorien 1-2, buchbar bis 30. November 2015 für ausgewählte Vorstellungen bis 17. Januar 2016.

**Stage Theater des Westens**, Kantstraße 12, 10623 Berlin. **Ticket-Tel.:** 01805/114 113 (0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Min.). **Stichwort:** Genossenschaften. **Tickets online:** [www.beste-plaetze.de/genossenschaften](http://www.beste-plaetze.de/genossenschaften) (Kosten für die Hinterlegung: 2,90 Euro, Versandpauschale 4,90 Euro pro Auftrag).

5 EURO RABATT P.P.  
FÜR GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER

### ADVENTSZEIT IN QUEDLINBURG

RESERVIERUNG: 030/60 97 48 84  
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT

Foto: Jürgen Meusel



## TAGESFAHRTEN MIT RABATT

### Adventszeit in Quedlinburg

Dicke Mauern, winkelige Gassen, überall liegt Weihnachtszauber in der 1000jährigen Stadt! Am 28. November und am 5. Dezember können Sie mit „Pema Reisen“ die Weihnachtsmärkte in Quedlinburg besuchen. Die schönsten Innenhöfe der Fachwerkstadt öffnen ihre Pforten und zeigen, was sich hinter ihren sonst verschlossenen Türen verbirgt. Die Höfe sind nun festlich geschmückt und bieten Handwerkskunst, kulinarische Köstlichkeiten, Spielzeug und vieles mehr.

### 5 EURO RABATT PRO PERSON WEIHNACHTSMARKT UND „ADVENT IN DEN HÖFEN“

**1. Termin:** 28. November. **2. Termin:** 5. Dezember. **Preis:** 41 Euro inkl. Busfahrt, Reiseleitung. **Abfahrten: 8.30 Uhr** Johannisthaler Chaussee (ggü. Gropius Passagen vor Aldi); **8.50 Uhr** U-Bhf. Ullsteinstraße (vor Ullsteinhaus); **9.30 Uhr** IBIS Hotel, Messedamm (vor ZOB). **Rückkehr:** ca. 20.30 Uhr. **Anmeldung:** 030/60974884 oder [berlinpema@yahoo.de](mailto:berlinpema@yahoo.de). **Stichwort:** „Genossenschaft“.



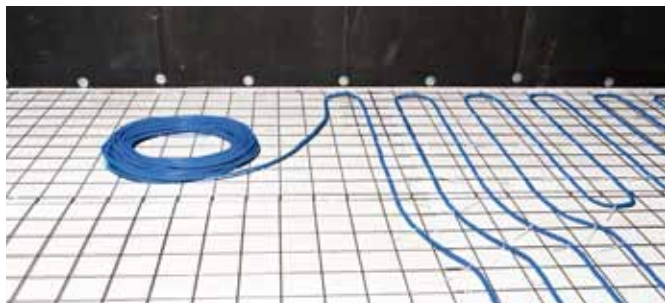
Impressum:  
»Viel gemeinsam« | Redaktion: Gilde Heimbau, M. Neugebauer | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Papier: Condat matt Périgord FSC mix 115g | Auflage: 46 000 | Berlin, Herbst 2015





## RALF ZIMMERMANN GMBH

Seit 27 Jahren ist die Ralf Zimmermann GmbH zuverlässiger Partner für Gas, Wasser, Heizung, Fliesen und Wohnungs-komplettisanierung. Das Unternehmen wurde 1988 gegründet.



Insgesamt 22 Mitarbeiter, vor allem Gas-Wasser-Installateure, Fliesenleger, Maler und Bodenleger, sind für die Ralf Zimmermann GmbH tätig. Das Unternehmen übernimmt auch regelmäßig Verantwortung in der Nachwuchsförderung und bildet zum Anlagenmechaniker in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus. Zu den Erfolgsfaktoren der Firma gehören kundenorientierter Service, kompetente Termin- und Ablaufplanung sowie eine kontinuierliche fachliche Weiterbildung. Für die BEROLINA ist die Ralf Zimmermann GmbH bereits seit 2012 im Bereich der seniorengerechten Badsanierung tätig. ■

Weitere Informationen finden Sie unter [www.ralf-zimmermann-gmbh.de](http://www.ralf-zimmermann-gmbh.de).

## MESSKATEL GMBH



Die Ing. Armin Friebel MESSKATEL GmbH wurde 1991 in Berlin gegründet. Unsere Aufgabengebiete umfassen Leistungen der Elektroinstallationen, Gebäudetechnik und Lichtsysteme sowie

Sprechanlagen, Kommunikation, TV/SAT- und Alarmanlagen, Reparaturen, E-Check und Messungen nach DIN VDE 100 sowie Zählerwechsel. Das Unternehmensleitbild ist gleichzeitig das Ziel unseres Handelns: Kundenzufriedenheit und die Wünsche unserer Auftraggeber werden bestmöglich und ohne großen Verwaltungsaufwand berücksichtigt. Durch Weiterbildung werden die aktuellen Fachkenntnisse in

unserer handwerklichen Arbeit in bester Qualität umgesetzt. Für die Firma MESSKATEL sind die Nachwuchsförderung und die Entwicklung unseres Handwerks wichtige Themen – deshalb gehören wir zu den Ausbildungsbetrieben für Energie- und Gebäudetechnik der Handwerkskammer Berlin und sind Mitglied der Elektroinnung Berlin. Die BEROLINA gehört seit 2002 zu unseren Kunden und Auftraggebern. Wir haben bereits zahlreiche Wohngebäudemodernisierungen ausgeführt und sind speziell in den Bezirken Lichtenberg, Treptow und Pankow im Elektrobereich tätig. Ein Schwerpunkt ist die Wohnungssanierung. Nach einem Bewohnerwechsel errichten wir hier elektrische Anlagen nach dem neuesten Stand der Technik. ■

Weitere Informationen finden Sie unter [www.messkatel.de](http://www.messkatel.de) oder [www.messkatel.com](http://www.messkatel.com).

## HCW ARCHITEKTEN INGENIEURE

Im Jahr 2007 lernte ich Vorstand und technische Leitung der BEROLINA kennen. Die Aufgabe: Farbgestaltung Annen- und Neue Jakobstraße. Selten habe ich Auftraggeber bei Planungsabstimmungen derart engagiert erlebt und aus einem Termin mit zwei Farbvorschlägen wurde ein Gebietskonzept mit Durcharbeitung bis ins Detail.

Aktuell betreue ich Modernisierungsvorhaben an verschiedenen Standorten, u.a. Fassadengestaltung, Eingangsbereiche, neue Balkone, Treppenhäuser, barrierefreie Erschließung. Gerade fertig: Fassade Annenstraße 5 a/b und 8 a/b. Unser Büro wurde 1992 als K&W Architekten gegründet und hat aktuell 6 Mitarbeiter. Das Spektrum reicht von Sportstätten, Hotels, Gesundheits-, Verwaltungs-, Büro-bauten zu Wohnungsbau, Pflegeheimen und Ferienhaus-

anlagen, Neubau, Modernisierung, Denkmalpflege über alle Leistungsphasen. Weitere Leistungen sind Farbgestaltung, Architekturfotografie, Fachplanung Brandschutz sowie Gutachten zu Schäden an Gebäuden. ■

HCW Architekten Ingenieure  
Dipl.-Ing. Architekt Hans-Christian Wohlfarth  
Gerstenweg 53 · 12683 Berlin  
Tel.: 030 / 92 79 91 00 · [mail@hcw-architekten.de](mailto:mail@hcw-architekten.de)



Farbgestaltung Fassade und Hauseingänge in der Schmidstraße 1-11, Ausführung 2014

# Ihr Kabelanschluss für 3-fache Unterhaltung

Sie erreichen  
unseren Vertriebs-  
partner unter  
**0170 181 79 37**  
u.pierenz@vertriebspartner-kd.de

Liebe Bewohner,  
lassen Sie sich beraten.

- Internet mit bis zu 100 Mbit/s<sup>1</sup>
- Telefonanschluss<sup>2</sup>
- Digitales Fernsehen inkl. HDTV<sup>3</sup>

1. Maximale Download-Geschwindigkeit. Maximale Upload-Geschwindigkeit: 6 Mbit/s. Die Maximalgeschwindigkeit von 100 Mbit/s ist in immer mehr Städten und Regionen der Ausbaugelände von Vodafone mit modernisiertem Hausnetz verfügbar.

2. In immer mehr Ausbaugeländen von Vodafone und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Call-by-Call und Pre-selection nicht verfügbar.

3. Empfang von HD nur, soweit die Sender im HD-Standard eingespeist werden. Die Freischaltung von im HD-Standard verbreiteten Programmen kann von zusätzlichen Anforderungen des Programmveranstalters abhängen.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: September 2015  
Vodafone Kabel Deutschland GmbH • Befest. 6-8 • 83774 Unterföhring



Mit der Power von  
**Kabel Deutschland**



**Vodafone**  
Power to you